



Iserlohn, 14.02.2020

Liebe Eltern,

wir als Schule sehen uns in der Pflicht Sie über **Folgendes** zu informieren, um Ihr Kind zu schützen.

Seit einiger Zeit ist die Video-Plattform „TikTok“ auch an unserer Schule ein Thema. Mit der App können NutzerInnen kurze Videoclips erstellen. Die Clips können dann nicht nur bei TikTok, sondern auch auf Instagram, Facebook, Twitter und WhatsApp geteilt werden. **Eigentlich ist TikTok laut Anbieter erst für Jugendliche ab 13 Jahren und dann auch nur mit Einverständnis der Eltern erlaubt.** Doch viele Kinder unserer Schule haben trotzdem bereits ein eigenes oder sogar mehrere Profile, da das Mindestalter bei TikTok vom Anbieter nicht geprüft wird. Auch die vorgesehene Einverständniserklärung der Eltern untersteht keiner Prüfung. Auf der Plattform finden sich so immer wieder Videos von Minderjährigen, die vermeintlich aufreizend zu populären Songs tanzen und singen. Hier sehen wir eine große Gefahr für Cybergrooming, Mobbing oder auch Missbrauch der Videos zu anderen Zwecken. Viele Kinder filmen sich zudem mit FreundInnen, so dass auch diese Kinder im Netz zu sehen sind, auch wenn diese kein eigenes Profil haben. **Durch TikToks Voreinstellungen sind neue Profile immer öffentlich. Beiträge können so von jedem gesehen, kommentiert und auch gespeichert werden – zum Teil sogar ohne ein TikTok-Konto zu besitzen.**

Viele Kinder geben über TikTok unwissend Unmengen von Daten von sich preis. Die Musikvideos sind öffentlich zugänglich, die Kinder gehen häufig unbedacht mit ihren Kontaktdaten um, veröffentlichen im Chat oder in ihren Profilen persönliche Daten wie Messenger-IDs, um sich beliebter zu machen. Auch Fremde können so problemlos mit Ihrem Kind Kontakt aufnehmen. Auf TikTok können zudem sogenannte In-App-Käufe getätigt werden. Die App-interne Währung kann ganz leicht über das Menü gekauft werden, wenn im App Store des Smartphones Zahlungsinformationen hinterlegt sind. Dabei sind Beiträge von circa 100 Euro auf einmal möglich. Auch Werbeanzeigen sind allgegenwärtig. Es ist wichtig, dass Kinder die vielfältigen Formen von Werbung kennen und auch über Bezahlvorgänge Bescheid wissen.

Sollten Sie sich trotz all dieser Vorbehalte dazu entscheiden, Ihrem Kind die Nutzung (weiterhin) möglich zu machen, sollten Sie zumindest die folgenden Punkte beachten: Es ist sinnvoll, das Profil in den Privatsphäre-Einstellungen auf "privat" zu stellen. So hat das Kind mehr Kontrolle darüber, wer die eigenen Posts sehen und damit interagieren kann. Es empfiehlt sich für Eltern, die Funktionen der App gemeinsam mit ihrem Kind auszuprobieren und sie bei der Nutzung zu begleiten. Risiken und Gefahren können so angesprochen und gemeinsam überlegt werden, welche Profileinstellungen sinnvoll sind und welche Videos in welcher Form veröffentlicht werden können. Um In-App-Käufe zu verhindern, können Eltern Zahlungen in den App-Store-Einstellungen mit einem Passwort schützen. Auch ein zeitliches Limit ist mehr als sinnvoll.

Mit freundlichen Grüßen

*Ulrike Schotte und Nadine Magiera*